DYS+ Campus

eR

Übungsheft · Evangelische Religion · Klasse 7

Martin Luther und die Reformation

Erklärungen, 41 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kenne wichtige Stationen aus Luthers Leben.
- Ich kann Rechtfertigung, Freiheit und Verantwortung erklären.
- Ich kann die Bedeutung der Reformation begründet beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-7/evangelische-religion/er-luther-und-reformation/die-kirche-um-1500

Kurz erklärt

Stationen im Leben Luthers

Jahr	Ereignis
1483	Geburt in Eisleben
1505	Eintritt ins Kloster
1517	95 Thesen
1521	Reichstag in Worms
1546	Tod in Eisleben

Leistung und Gnade

Leistung	Gnade
verdienen	geschenkt bekommen

Die Reformation beurteilen

1. Nenne eine Folge.
2. Nenne eine Gegenfolge.
3. Wäge ab.
4. Schreibe dein Urteil mit Begründung.

Merksatz: Evangelisch kommt von Evangelium. Nach evangelischem Verständnis nimmt Gott den Menschen aus Gnade an.

Typischer Fehler: Jahreszahlen verwechseln oder Luther zum Erfinder der deutschen Sprache machen.

Tipp: Merke dir die vier Schlüsseljahre 1483, 1517, 1521, 1546.

●○○ Basis

Zeit, Leben und Begriffe

1 Welches Jahr passt? Kreuze an.

a) Luther wird geboren. _____ ☐ 1517 ☐ 1483

b) Die 95 Thesen entstehen. _____ ☐ 1521 ☐ 1517

c) Der Reichstag in Worms findet statt. _____ ☐ 1546 ☐ 1521

d) Luther stirbt. _____ ☐ 1546 ☐ 1483

2 Setze das passende Wort ein: Ablass, Wartburg, Gnade, Worms.

a) Gegen den _____ schrieb Luther 95 Thesen.

b) Auf der _____ übersetzte er das Neue Testament.

c) Der Reichstag fand in _____ statt.

d) Rechtfertigung bedeutet: Gott nimmt den Menschen aus _____ an.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Der Gottesdienst fand um 1500 meist auf Deutsch statt. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Der Papst war das Oberhaupt der Kirche in Rom. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Luther starb 1517. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Einen Ablassbrief konnte man gegen Geld bekommen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Luther erfand die deutsche Sprache. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Ordne zu. Kreuze an.

a) Wartburg _____ ☐ **Neues Testament übersetzt** ☐ **Thesen geschrieben**

b) Wittenberg _____ ☐ **Professur** ☐ **Geburt**

c) Eisleben _____ ☐ **Geburt und Tod** ☐ **Reichstag**

d) Worms _____ ☐ **Reichstag** ☐ **Kloster**

●●○ Standard

Gedanken der Reformation

5 **Welcher Gedanke steckt im Satz: Gnade oder Leistung? Kreuze an.**

a) Gott nimmt dich an, wie du bist. _____ ☐ **Gnade** ☐ **Leistung**

b) Ich muss mir Gottes Liebe verdienen. _____ ☐ **Gnade** ☐ **Leistung**

c) Ich vertraue auf Gottes Zuwendung. _____ ☐ **Leistung** ☐ **Gnade**

d) Mit Geld kaufe ich Vergebung. _____ ☐ **Gnade** ☐ **Leistung**

6 **Setze das passende Wort ein: Freiheit, Verantwortung, Getauften, Evangelium.**

a) Das Wort evangelisch kommt vom _____.

b) Der Glaube macht frei. Aus der _____ wächst Verantwortung.

c) Alle _____ sind vor Gott gleich.

d) Mit Freiheit kommt auch _____.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Die evangelische Kirche kennt zwei Sakramente. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Der Reformationstag ist am 25. Dezember. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Luther wurde erst nach dem Reichstag in Worms mit dem Bann belegt. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Evangelische Christen vertrauen nach Luther auf Gottes Gnade. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

8 Wähle die passende Folge. Kreuze an.

a) Bibel auf Deutsch ☐ **Viele konnten selbst lesen** ☐ **Nur Priester konnten lesen**

_____

b) Priestertum aller Getauften ☐ **Mehr Beteiligung der Gemeinde** ☐ **Papst als Oberhaupt**

_____

c) Streit über Ablass _____ ☐ **Reformation** ☐ **Pfingsten**

Plus

Erklären und beurteilen

9 Schreibe auf.

a) Erkläre in zwei Sätzen, was Rechtfertigung bedeutet.

b) Nenne drei Stationen aus Luthers Leben mit Jahr.

c) Beschreibe, was ein Ablass war und warum er kritisiert wurde.

d) Erkläre, was Priestertum aller Getauften bedeutet.

10 Denke nach und begründe. Es gibt mehrere gute Antworten.

a) Warum war die deutsche Bibel so wichtig? Nenne einen Grund.

b) Wie beurteilst du die Folgen der Reformation? Nenne einen Vorteil und einen Nachteil.

c) Wie kann der Gedanke der Gnade im Alltag helfen? Nenne ein Beispiel.

d) Was ist heute für dich an der Reformation interessant?

11 Erkunde.

a) Suche eine evangelische Kirche in deiner Nähe und notiere, wann dort Gottesdienst ist.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kenne wichtige Stationen aus Luthers Leben.	☐	☐	☐
Ich kann Rechtfertigung, Freiheit und Verantwortung erklären.	☐	☐	☐
Ich kann die Bedeutung der Reformation begründet beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Zeit, Leben und Begriffe

1 Welches Jahr passt? Kreuze an.

a) 1483

→ Das ist sein Geburtsjahr.

b) 1517

→ Das ist das Jahr der Thesen.

c) 1521

→ Luther verweigert den Widerruf.

d) 1546

→ Er starb in Eisleben.

2 Setze das passende Wort ein: Ablass, Wartburg, Gnade, Worms.

a) Gegen den **Ablass** schrieb Luther 95 Thesen.

b) Auf der **Wartburg** übersetzte er das Neue Testament.

c) Der Reichstag fand in **Worms** statt.

d) Rechtfertigung bedeutet: Gott nimmt den Menschen aus **Gnade** an.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Der Gottesdienst fand um 1500 meist auf Latein statt.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Luther starb 1546.

d) Stimmt.

e) Stimmt nicht. Richtig: Luther prägte die deutsche Sprache mit, erfunden hat er sie nicht.

4 Ordne zu. Kreuze an.

a) Neues Testament übersetzt

→ Dort übersetzte er.

b) Professur

→ Dort lehrte Luther.

c) Geburt und Tod

→ Er wurde dort geboren und starb auch dort.

d) Reichstag

→ Dort stand er vor dem Kaiser.

●●○ Standard: Gedanken der Reformation

5 **Welcher Gedanke steckt im Satz: Gnade oder Leistung? Kreuze an.**

a) Gnade

→ Das ist geschenkt.

b) Leistung

→ Das ist Leistungsdenken.

c) Gnade

→ Das beschreibt Vertrauen.

d) Leistung

→ Das war der Ablass.

6 **Setze das passende Wort ein: Freiheit, Verantwortung, Getauften, Evangelium.**

a) Das Wort evangelisch kommt vom Evangelium.

b) Der Glaube macht frei. Aus der Freiheit wächst Verantwortung.

c) Alle Getauften sind vor Gott gleich.

d) Mit Freiheit kommt auch Verantwortung.

7 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig: Der Reformationstag ist am 31. Oktober.

c) Stimmt nicht. Richtig: Luther wurde schon vor dem Reichstag in Worms mit dem Bann belegt.

d) Stimmt.

8 **Wähle die passende Folge. Kreuze an.**

a) Viele konnten selbst lesen

→ Das war die Wirkung.

b) Mehr Beteiligung der Gemeinde

→ Alle sind vor Gott gleich.

c) Reformation

→ Er löste sie aus.

●●● Plus: Erklären und beurteilen

9 Schreibe auf.

a) Rechtfertigung heißt: Gott nimmt den Menschen aus Gnade an. Der Mensch muss es nicht verdienen.

→ Denke an Gnade.

→ Denke an Leistung.

b) Zum Beispiel: 1483 Geburt, 1517 95 Thesen, 1521 Reichstag in Worms.

→ Sieh in die Zeitleiste.

c) Ein Ablass war ein Brief gegen Geld, der Strafen für Sünden erlassen sollte. Man kritisierte, dass Gottes Zuwendung käuflich schien.

→ Denke an Geld.

→ Denke an Gerechtigkeit.

d) Alle Getauften sind vor Gott gleich. Auch Laien dürfen die Bibel lesen und auslegen.

→ Denke an Gleichheit.

10 Denke nach und begründe. Es gibt mehrere gute Antworten.

a) Weil viele Menschen sie nun selbst lesen konnten und nicht auf Priester angewiesen waren.

→ Denke an Verständlichkeit.

b) Eigene Antwort, zum Beispiel: Vorteil: mehr Beteiligung der Gemeinde. Nachteil: Streit zwischen Konfessionen.

→ Wäge ab.

→ Begründe dein Urteil.

c) Eigene Antwort, zum Beispiel: Man muss nicht perfekt sein und darf Fehler zugeben.

→ Denke an Angst vor Fehlern.

d) Eigene Antwort, zum Beispiel: Dass Menschen für ihre Überzeugung eingestanden sind.

→ Beschreibe, was dich anspricht.

11 Erkunde.

a) Eigene Antwort, zum Beispiel: Sonntags um 10 Uhr.

→ Frage einen Erwachsenen oder sieh am Aushang nach.